



Cosmic Elyah Bali Foundation e. V.



Jahresbericht 2017





Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Vereinsstruktur	5
Was wir tun	6
Entwicklung unserer Arbeit	7 - 8
Unsere Mitarbeiter	9 - 10
Mitglieder- und Spendenentwicklung	11
Öffentlichkeitsarbeit	13
Ausblick	14



Liebe Leserin,
lieber Leser,

2017 - ein aufregendes, erlebnis- und erfahrungsreiches Jahr im vermeintlichen Paradies!
In unserem ersten Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit auf Bali.

Seit unserer Gründung im Oktober 2016 erleben wir täglich neu, wie wichtig unser gemeinsames Tun für die Menschen auf Bali ist. Der Umgang mit Korruption, Betrug, gesellschaftlichen und religiösen Tabus und den daraus resultierenden Lebensbedingungen wie Elend, Armut, Krankheit und fehlenden Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, sind das tägliche Brot unserer beiden balinesischen Mitarbeiter und deren Familien. Ihrem unermüdlichen humanitären Einsatz verdanken wir, dass Ihre Spenden genau dort hin gelangen, wo sie am dringendsten benötigt werden – bei den Armen, Kranken, Hungern, Alten und von der Gesellschaft Ausgestoßenen.

Für Ihren Einsatz danken wir Ihnen sowie unseren Mitarbeitern und deren Familien von ganzem Herzen!

Wir haben schon viel bewegt, lesen Sie selbst!

Herzlichst

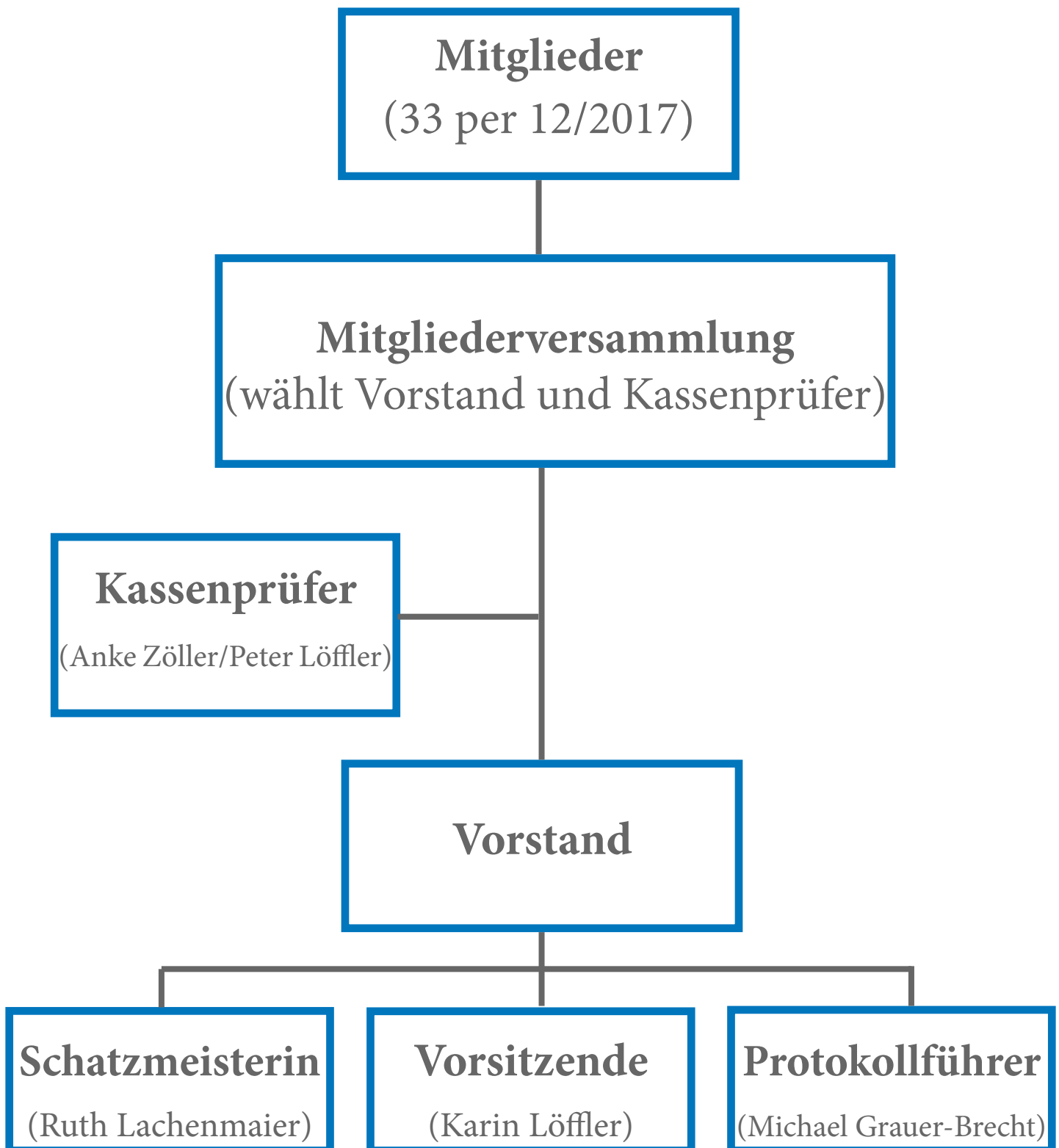
Ihr Cosmic Elyah Bali Foundation e.V.

Karin Löffler

Ruth Lachenmaier

Michael Grauer-Brecht

PS.: Es gibt noch so viel zu tun, machen Sie mit! Es gibt nichts Gutes - außer man tut es!



Gründung: 30. Juli 2016

Gründungsmitglieder: 11

Amtsregistereintrag als mildtätig-gemeinnütziger Verein: 12. Oktober 2016

Wir konnten das Elend nicht ignorieren

Seit 2007 sind wir jährlich auf Bali und wurden immer wieder mit den Folgen extremer Armut konfrontiert. Die katastrophalen Lebensumstände der Menschen haben uns tief berührt. Wir konnten das Elend, die Krankheiten, den Hunger und die soziale Ausgrenzung nicht länger ignorieren. Viele Menschen leben auf der Straße oder in maroden Hütten. Menschen mit Behinderung - auch Kinder - sind eine Last und werden von ihren Familien verstoßen. Ärztliche Behandlung oder gar staatliche Unterstützung gibt es so gut wie nicht. Die wenigsten Familien können sich die Schulbildung ihrer Kinder leisten.

Eine Welt ohne Hunger und Armut

Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Menschen das Recht und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit, Würde, Sicherheit und Gerechtigkeit haben - ohne Hunger, Armut, Korruption oder sozialer Ausgrenzung. Eine lebenswerte Zukunft für die Ärmsten der balinesischen Gesellschaft. So beschlossen wir schon 2007 eine soziale Organisation auf Bali zu gründen. Nach einigen gescheiterten Versuchen ist es uns im März 2016 endlich gelungen: Die Gründung der Indra Kusuma Bali Yayasan war offiziell.



Unser Einsatzgebiet auf Bali - Pekutatan

Kultur, Tradition und Religion als Basis

Unsere Arbeit richtet sich an die Bedürftigsten des vermeintlichen Paradieses: Wir helfen Kindern, Waisen, Armen und Kranken. Neben der Nahrungsmittelversorgung als Lebensgrundlage unterstützen wir die Menschen dabei ihre maroden Hütten zu reparieren, versorgen sie mit Medikamenten, kümmern uns um die Gesundheitsversorgung, klären über Hygiene und Verhütung auf, finanzieren Schulgelder, Schuluniformen und Bücher für die Kinder und vieles mehr.

Wichtig ist uns dabei, die Kultur und die Tradition sowie die Religion der balinesischen Bevölkerung mit einzubeziehen und respektvoll damit umzugehen. Dies ist besonders wichtig, da Bali im muslimischen Indonesien eine Besonderheit darstellt: Als einzige der über 15.000 Inseln wird sie mehrheitlich von Hindus bewohnt.

Der Glaube steht im Mittelpunkt

Das Leben eines Hindus ist von der Geburt bis zum Tod von Ritualen geprägt: Der Glaube steht im Mittelpunkt seines Tuns und sein Alltag ist angefüllt mit religiösen Handlungen. So stirbt - dem Glauben eines Hindus nach - der Körper, aber nicht die Seele. Die Seele folgt dem Pfad des vorhergegangenen Lebens und kehrt lediglich in einen neuen Körper zurück. Dabei greift das Prinzip des Karmas, das besagt, dass jeder Mensch für sein zukünftiges Leben im hier und jetzt verantwortlich ist.

Das Kastensystem, in dem die Menschen auf Bali leben, zeigt die gesellschaftliche Stellung, aus der sie im jetzigen Leben nicht entfliehen können. Daher ist jeder bemüht, sein Leben glaubensstark und demütig zu führen.

Die Liste der Bedürftigen ist endlos lang

Es gehört sehr viel Verständnis und Finger-spitzengefühl dazu, mit den Menschen auf Bali umzugehen. Daher sind wir sehr froh, dass wir seit August 2017 zwei balinesische Mitarbeiter haben, die sich für uns vor Ort um die Belange der Menschen kümmern.

Regelmäßig werden Treffen abgehalten, bei denen die Bedürftigen ihre Unterstützung vortragen bzw. erhalten. Dies wird entsprechend dokumentiert.

Bedürftige	2016	2017
Bedürftige Menschen	30	100
davon Familien	11	30
davon Schüler/Studenten	4	11

So unterstützten wir per 12/2017 mehr als 30 Familien mit insgesamt über hundert Menschen. Und es werden von Tag zu Tag mehr - die Liste der Bedürftige scheint endlos lang.

Wichtiger Schritt in die richtige Richtung

Dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass unser Projekt immer mehr Akzeptanz vor Ort erhält. Zwischenzeitlich kommen die ersten Menschen von sich selbst auf unsere Mitarbeiter zu und bitten um Hilfe. Da die Balinesen ihrem Glauben nach für ihre Situation selbst verantwortlich sind, ist dies ein großer Vertrauensbeweis gegenüber unseren Mitarbeitern. Für unsere Arbeit ist dies ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Dass sich unsere Arbeit derart positiv entwickelt und bereits nach nur etwas mehr als einem Jahr die ersten Früchte trägt zeigt uns, wie wichtig und richtig unsere einfühlsame Vorgehensweise unter Einbeziehung von Kultur, Tradition und Religion ist.

Renovierung und Instandsetzung dringend notwendig

Die meisten Unterkünfte in den Slums sind aus billigsten Materialien selbst zusammengebaut, sind nicht stabil und bieten kaum Schutz vor Wind, Regen oder Hitze. Es gibt kaum Straßen, Toiletten oder Müllentsorgung - ebenso fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die hygienischen Umstände sind katastrophal. Diese Umstände führen vermehrt zu Krankheiten wie Typhus und Cholera. Um die hygienischen und gesundheitlichen Bedingungen zu verbessern lag unser Augenmerk in 2017 überwiegend auf der Instandsetzung und Renovierung der Unterkünfte sowie der Erstellung von Küchen- und Toilettenhäusern.

Medizinische Versorgung für die neuen Erdenbürger und ihre Mütter

Neben der akuten medizinischen Versorgung verschiedenster Einwohner von Pekutatan kümmerten sich unsere Mitarbeiter im vergangenen Jahr rührend um drei schwangere Frauen. Sie organisierten nicht nur Untersuchungstermine im Krankenhaus, sondern kümmerten sich auch um den Transport dort hin.

Rund ein Drittel des Budgets für medizinische Versorgung wurde für die neuen Erdenbürger und Ihre Mütter verwendet. Dies beinhaltete unter anderem die Kosten für die Entbindungen, Vor- und Nachsorgeuntersuchungen für die Mütter und die Kinder sowie Babynahrung und die hygienische Erstausrüstung.

Ohne Geburtsurkunde kein Schulbesuch

Auch im Anschluss werden die jungen Mütter nicht sich selbst überlassen. Unsere Mitarbeiter kümmern sich im Nachgang um die erforderlichen Dinge wie die Anmeldung der Kinder, die Beantragung einer Ge-

burtsurkunde usw. Dies ist für die Zukunft der Kinder wichtig, denn ohne Geburtsurkunde gibt es keinen anerkannten Schulabschluss, keinen Personalausweis und später auch keine Arbeitsstelle.

Jugendarbeit liegt uns am Herzen

Eine ganz besondere Herzensangelegenheit ist uns die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Die wenigsten Kinder können rechnen, schreiben oder lesen, da sich die Eltern die in Indonesien üblichen Schulgebühren, Schuluniform, usw. nicht leisten können.

Nur mit einer guten Schulbildung haben die Kinder die Chance aus der Armut in eine gesicherte Zukunft zu kommen. Daher finanzieren wir Schulgelder und Schuluniformen, sowie Schulbücher und was die Kinder für den Unterricht sonst noch benötigen.



Auch hier spielt der Glaube eine große Rolle: Erst wenn die Götter freundlich gestimmt und die Dämonen besänftigt sind und der Priester das Haus gesegnet hat, darf es genutzt werden.

Unsere Mitarbeiter

In einem Land wie Bali, das geprägt ist vom Glauben, religiösen Zeremonien, strengen Regeln und vielen Tabus ist sehr viel Einfühlungsvermögen und Taktgefühl bei humanitärer Arbeit notwendig. Die balinesische Mentalität ist für uns Europäer oftmals nur schwer verständlich. Hinter dem immer freundlichen Lächeln der Balinesen stecken Schicksale über die nicht gesprochen wird.

Zusätzlich wirkt sich noch das vorhandene Kastenwesen auf unsere Arbeit aus. Über 90% der Bevölkerung gehört der niedrigsten Kaste „Sudra“ bzw. „Jaga“ an. Daher ist es uns wichtig, dass die Menschen vor Ort Ansprechpartner haben, die sich mit ihnen auf Augenhöhe unterhalten. Unsere Mitarbeiter Kode und Anom teilten ähnliche Schicksale wie die Menschen, denen sie heute helfen.



Kode - der Kämpfer

Kode kommt aus der niedersten Kaste, er wuchs mit den Grenzen des Kastensystems auf und spürt auch heute noch, was das System mit den Menschen macht - eingeteilt in „oben“ und „unten“. Er kennt aus

eigener Erfahrung die Lebensbedingungen und -umstände und welchen Diskriminierungen diese Menschen oftmals ausgesetzt sind.

Er lebte mit seiner schwangeren Frau und seinen beiden kleinen Jungen in einer Hütte mitten im Wald. Ein einziges Zimmer mit einer Matratze, einem Tisch und zwei Stühlen - die Wände über und über bedeckt mit Schimmel. Mehr konnte sich die Familie nicht leisten, obwohl er als Nachtwächter in einem Hotel arbeitete.

Ein solcher Arbeitsplatz ist für ein Mitglied einer niederen Kaste äußerst ungewöhnlich, ebenso, dass Kode sehr gut Englisch spricht. Nur deswegen hat er diese Arbeitsstelle erhalten. Dafür hat er hart gekämpft. Kode wusste schon immer, dass Bildung der Schlüssel aus der Armut ist und hat fleißig Englisch gelernt. Immer mit dem festen Glauben daran, dass ihm das einmal helfen wird.



Anom - der Ruhige

Anom, der etwas ältere und ruhigere unserer beiden Mitarbeiter, war als Gärtner in einem Hotel tätig. Auch er kennt die Widrigkeiten, denen sich die Ärmsten der balinesischen Gesellschaft stellen

müssen.

Anom war lange Zeit schwer krank und konnte die schwere körperliche Arbeit im Garten nicht mehr verrichten. Da sein Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet ist, trotz Krankheit Lohn zu bezahlen wurde regelmäßig „kontrolliert“, ob Anom tatsächlich krank ist. Dieser Druck wurde stärker und stärker, so dass er wieder arbeiten gehen musste, was seine Genesung immer schwieriger machte.

Im Zeichen der Nächstenliebe unterwegs

Kode, Anom und ihre Familien waren die ersten, die die Cosmic Elyah Bali Foundation auf ihrem Weg in ein besseres und selbstbestimmtes Leben unterstützt hat. Dankbar über diese Möglichkeit und in der tiefen Überzeugung, dass dieser Weg der richtige ist, haben sich die beiden entschieden gemeinsam ihre Mitmenschen auf dem Weg

aus Armut, Not, Krankheit und Isolation zu unterstützen.

Wissen wofür Spenden verwendet werden

Heute sind sie unermüdlich im Einsatz und wachsen geradezu über sich selbst hinaus. Anom ist inzwischen vollstens genesen und ist für die Finanzen vor Ort zuständig. Er führt akribisch Buch über die einzelnen Ein- und Ausgaben, erstellt Berichte und leitet die monatlichen „Treffen der Bedürftigen“, bei denen entschieden wird, wie die Spendengelder verwendet werden. So wissen wir in Deutschland ganz genau, wofür und für wen die Spendengelder verwendet wurden.

Neben den Zahlen kümmert sich Anom rührend und mit viel Geduld um die erwachsenen und älteren Dorfbewohner. Er organisiert unter anderem Arztbesuche, kümmert sich um Medikamente und hat zu jeder Zeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Schützlinge.

Förderung auch über die Schule hinaus

Im Gegenzug kümmert sich Kode intensiv um die Kinder und Jugendlichen. Da er weiß, wie wichtig eine gute Schulbildung ist, unterstützt er die Kinder beim Lernen und pflegt den Kontakt mit der Schule und den Lehrern vor Ort. Die Förderung der Jungen und Mädchen beschränkt sich nicht nur auf die Schule, sondern auch darüber hinaus. So findet regelmäßig nach dem Schulunterricht ein Gamelan-Instrument-Unterricht bei Kode zuhause statt. Diese uralte Tradition Musik zu machen ist bereits vor Jahrhunderten an den alten Fürstenhöfen auf Bali und Java entstanden und nur dort zu hören. Gamelanmusik wird regelmäßig bei religiösen Anlässen gespielt.

Bali das Müllparadies

Ein weiteres großes Problem in Bali ist die fehlende Müllentsorgung. Es gibt keine Kanalisation, die Verschmutzungen versickern in der Umgebung oder werden ungefiltert ins Meer gespült. Sauberes Trinkwasser wird immer mehr zu Mangelware - Krankheiten wie Typhus oder Cholera sind die Folge. Bali ist das Müllparadies schlechthin: Überall ist Plastikmüll zu finden - am Straßenrand, im Meer, am Strand. Regelmäßig sieht man schwarze Rauchwolken aufsteigen, die zeigen, dass gerade mal wieder jemand seinen Plastikmüll verbrennt.

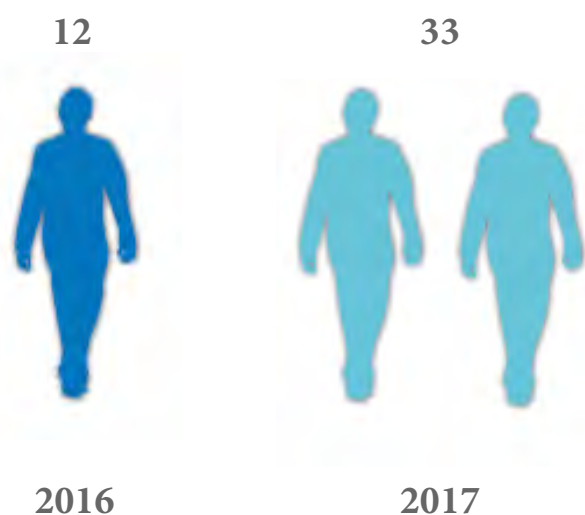
Kode und Anom unterstützen mit ihren Familien regelmäßig die Müllsammelaktion der Jugendgruppe „Green Warriors“ und versuchen den Menschen in Pekutatan nahe zu bringen, wie wichtig es für die Umwelt und für ihre eigene Gesundheit ist, den Müll nicht einfach weg zu werfen, sondern ordentlich zu entsorgen.



Mitgliederentwicklung

Die Cosmic Elyah Bali Foundation wurde im Juli 2016 mit 11 Mitgliedern gegründet. Im Laufe des Jahres konnte ein weiteres ordentliches Mitglied gewonnen werden.

2017 erhöhte sich die Zahl der ordentlichen Mitglieder auf 19. Zusätzlich konnten noch 3 Fördermitglieder gewonnen werden. Damit erhöht sich die Mitgliederzahl von 12 im Vorjahr auf insgesamt 33 in 2017.



Mitglieder	2016	2017
davon Gründungsmitglieder	11	11
davon ordentliche Mitglieder	1	19
davon Fördermitglieder	--	3
Insgesamt	12	33

Spendenentwicklung

Bis zur Gründung der Cosmic Elyah Bali Foundation im Sommer 2016 unterstützten wir unseren Schwester-Verein „Yayasan Indra Kusuma Bali“ direkt auf Bali durch private Spendengelder in Höhe von rd. 12 TEUR. Damit konnte die Grundlage unserer sozialen Arbeit auf Bali geschaffen werden.

Die Entwicklung der Einnahmen 2017 in Höhe von rund 52,4 TEUR ist durchaus positiv zu bewerten. Jedoch resultieren die Einnahmen aus mehreren größeren Einzelspenden sowie zwei Privatdarlehen, was die Zahl wieder relativiert. Die zinslosen Privatdarlehen waren dringend notwendig, da die Spendeneinnahmen in Höhe von rd. 32,4 TEUR nicht ausreichend waren, um die Ausgaben zu decken.

Gehälter und Sozialabsicherung

Für die beiden Arbeitsplätze, die wir im August 2017 geschaffen haben, sind Gehälter in Höhe von 3,5 TEUR angefallen. Zusätzlich werden unsere Mitarbeiter und ihre Familien über eine private Kranken- und Lebensversicherung abgesichert, da die staatliche Absicherung für Mitarbeiter auf Bali sehr dürftig ist und die Kosten für medizinische Versorgung bei weitem nicht abdeckt. Diese Sozialabsicherung beläuft sich auf rd. 4,6 TEUR Jahresbeitrag für beide Familien.

Die Verwaltungsaufwendungen belaufen sich 2017 in Deutschland auf rd. 5,4 TEUR. Wir sind bemüht, die Verwaltungsaufwendungen sowohl in Deutschland - als auch auf Bali - auf das Notwendigste zu beschränken. Jedoch müssen in beiden Ländern rechtliche Vorgaben erfüllt werden für die entsprechende Kosten (z. B. Steuerberatungs- oder Anwaltskosten) anfallen.



On- und offline präsent

Im Frühjahr/Sommer 2017 haben wir begonnen, die Arbeit der Cosmic Elyah Bali Foundation publik zu machen. So konnten wir unsere Homepage im August 2017 online stellen. Die Homepage wird ständig gepflegt und wir berichten in unserem Blog „Neues aus Bali“ regelmäßig über das was sich in Pekutatan tut. Auch Spenden sind seit Ende 2017 über die Seite möglich. Da die mobilen Endgeräte wie Smartphones oder Tablets immer mehr an Bedeutung gewinnen, passt sich unsere Homepage automatisch dem entsprechenden Endgerät an. Desweiteren erfüllt sie die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Datenschutz und Sicherheit.

Informationsbroschüre ergänzt offline

Eine Informationsbroschüre, in der wir unseren Verein und unsere Arbeit auf Bali vorstellen und gleichzeitig einen Blick in das Leben unserer Schützlinge gewähren, ergänzt seit September 2017 mit einer Auflage von 1.000 Stück unsere Präsenz im Offline-Bereich. Die Broschüre wurde an alle Mitglieder verteilt, öffentlich ausgelegt und an Interessenten versendet.

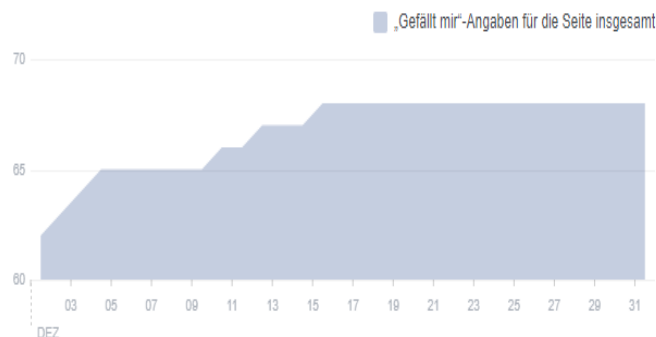
Zielgruppe bewegt sich überwiegend in sozialen Netzwerken

Digitale Kommunikationskanäle gehören zwischenzeitlich zum Alltag. Laut Statista sind per 12/2017 rund 2,46 Mrd Nutzer auf den sozialen Netzwerken unterwegs. Tendenz weiter steigend. Wir sind überzeugt davon, dass sich unsere Zielgruppe ebenfalls überwiegend in den sozialen Netzwerken bewegt. So können wir mit unserem Social Media Auftritt nicht nur unsere Reichweite ausdehnen und mehr Aufmerksamkeit generieren, sondern gleichzeitig mit unseren Unterstützern kommunizieren.

30 Mio Facebook Nutzer in Deutschland

Da Facebook täglich von 1,3 Mrd aktiven Usern (davon 30 Mio in Deutschland) genutzt wird und somit das beliebteste soziale Netzwerk ist, haben wir unsere Social Media Präsenz parallel auf Facebook gestartet. Unsere Fanpage wurde im August 2017 veröffentlicht und konnte bereits am ersten Tag 21 „Gefällt mir“ bzw. Freunde/Abonnenten generieren. Per 31.12.2017 beliefen sich die Abonnenten auf 68.

„Gefällt mir“-Angaben für die Seite insgesamt (Stand heute: 68)



Quelle: Facebook-Statistik per 31.12.2017

174 Likes und Kommentare

In 2017 wurden 9 Beiträge veröffentlicht. Die Anzahl der erreichten Personen belief sich auf insgesamt 1.249 Personen, davon wurde 174 mal geliked, kommentiert oder geteilt.

Die Gesamtreichweite der Beiträge belief sich 2017 im Durchschnitt auf 32, was im Verhältnis zu der Anzahl der Abonnenten und unter Berücksichtigung darauf, dass die Performance ausschließlich organisch und nicht bezahlt ist, durchaus positiv zu bewerten ist.

Widrigkeiten und Korruption erschweren unsere Arbeit

2016/17 waren geprägt von organisatorischen und rechtlichen Widrigkeiten. So mussten wir auf Bali Partner finden, die keine „Extragebühren“ verlangen. Ein schwieriges und zeitaufreibendes Unterfangen in einem Land, in dem die Korruption bereits Teil der Gesellschaft geworden ist. Da wir im Jahr 2017 mehrfach die Auswirkungen der Korruptionsmacht auf Bali in Bezug auf unsere Arbeit erlebt haben, ist es uns umso wichtiger dieses System nicht zu unterstützen. Nach langer Recherche wurde unsere Ausdauer belohnt und wir haben sowohl einen balinesischen Steuerberater, als auch einen balinesischen Rechtsanwalt gefunden, die Mitglied in der Antikorruptionsbewegung sind.

Im Spätsommer 2018 ist ein Besuch auf Bali geplant. Hier werden wir weitere wichtige Schritte einleiten, die uns unsere Arbeit und die unserer Mitarbeiter auf Bali weiter festigt.

Transparenz weiter erhöhen

In 2016/17 hatten wir viele „Notfälle“ zu unterstützen. Notfälle sind für uns Lebensumstände, die unhaltbar sind und sofort geändert werden müssen, da sie Leib und Leben bedrohen. Unser Anliegen ist es jedoch, die Situation für die bedürftigen Menschen auf Bali dauerhaft zu verbessern, gleichzeitig sehen wir uns in der Pflicht, Transparenz gegenüber unseren Mitglieder und Spendern zu zeigen.

Für 2018/2019 ist die Gründung einer Schweinefarm und eines Day-Care-Centers geplant. Damit schaffen wir Arbeitsplätze und generieren Einnahmen, z. B. durch den Verkauf der Tiere und reduzieren so sukzessive die Abhängigkeit von Spendengel-

dern. Mit dem Day-Care-Center schaffen wir wichtige Arbeitsplätze für Frauen und bieten ihnen so Unabhängigkeit, Schutz und finanzielle Sicherheit. Ein erster wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung und Selbstbestimmung.

Desweiteren ist geplant, ein Patenprogramm einzuführen, bei dem Projekt-, Familien-, Kinder- oder Tierpatenschaften übernommen werden können. Im Rahmen der Patenschaft soll der Pate die Möglichkeit erhalten, seine Patenfamilie oder sein Patenprojekt, bei einem Besuch vor Ort persönlich kennen zu lernen.

Fundraising und Crowdfunding

Da die Entwicklung im Bereich Fundraising immer mehr auf digitalem Weg statt findet, werden wir diesen Kanal stetig weiter ausbauen. 2018 starten wir damit, unser Projekt auf der größten Online-Spendeplattform Deutschlands „betterplace“ zu präsentieren. Ebenso ist geplant, dass wir uns langfristig im klassischen Crowdfunding etablieren und uns bei bekannten Förderinstitutionen wie beispielsweise „Aktion Mensch“, „Glücksspirale“ und verschiedenen Hilfsfonds der Medien wie zum Beispiel „Ein Herz für Kinder“ oder der „RTL Stiftung“ und auch bei entsprechenden Förderausschreibungen aktiv bewerben.

Spendenvorgänge nutzerfreundlicher gestalten

Aktuell bieten wir unseren Spendern lediglich die Möglichkeit per Überweisung zu spenden. Da das Angebot der Zahlungsoptionen sowohl für On- und Offline-Nutzer eine enorme Rolle spielt, werden wir langfristig verschiedene Bezahlvarianten anbieten und so den Spendenvorgang für unsere Unterstützer einfacher und nutzerfreundlicher zu gestalten.





Cosmic Elyah Bali Foundation e. V.
Mönchsbergstraße 67
70435 Stuttgart

www.balifoundation.de
info@balifoundation.de